

Stadt Erlangen

Einladung

Ortsbeirat Frauenaaurach

**3. Sitzung • Mittwoch, 12.10.2016 • 19:30 Uhr •
Feuerwehrhaus Neuses, Neuseser Straße 2**

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

1. Südumgehung Herzogenaurach / Neuses: aktueller Sachstand
Raumordnungsverfahren und Planfeststellungsverfahren
2. Bericht der Verwaltung
3. Mitteilungen zur Kenntnis
4. Anfragen / Sonstiges

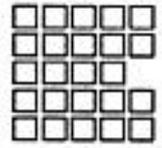
Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 5. Oktober 2016

STADT ERLANGEN
gez. Stephan Bergler
Ortsbeiratsvorsitzender

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.



Stadt Erlangen

Ortsbeirat Frauenaaurach

3. Sitzung • Mittwoch, 12. Oktober 2016

Bericht der Verwaltung

Seite (n)

- Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen in Erlangen;
Ferienbetreuung an der Grundschule Frauenaaurach 3-15
- Bauaufsichtliche Stellungnahme zum „Alten Schloss, Herdegenplatz“ 16
- Anbringung eines Mülleimers an der Haltestelle „Neuses“ 17
- Radweg Frauenaaurach Bruck 18-19
- Stellungnahme Betrieb für Stadtgrün: Radwegeverbindung Reinigung;
Bushaltestelle Neuses 20
- Spielplatz Heerflecken; Spielplatz an der Willi-Grasser-Straße 21
- Verschmutzung der Parkplätze Freizeitanlage Sylvaniastraße / Kraftwerkstraße 22
- Niederschrift 2. Sitzung OBR Frauenaaurach 22. Juni 2016 23-26

Behringer Stephan

Von: Rottmann Reinhard
Gesendet: Montag, 15. August 2016 17:13
An: Behringer Stephan
Betreff: Anfrage Ortsbeirat Frauenaarach
Anlagen: Antwort Anfrage Ortsbeirat.pdf

Sehr geehrter Herr Behringer,

Frau Martine von Amt 40 hat zur Ferienbetreuung wie folgt Stellung genommen:

„Sehr geehrter Herr Behringer,

zur Niederschrift der o. g. Ortsbeiratssitzung nimmt Amt 40 zum Thema Ferienbetreuung an der Grundschule Frauenaarach wie folgt Stellung:

Auf Grund des mehrfach geäußerten Wunsches von Eltern nach einer wohnortnahen Ferienbetreuung in Frauenaarach fanden bereits einige Gespräche mit der Schulleitung und dem Träger der Mittagsbetreuung der Grundschule Frauenaarach, Amt 51, dem Bündnis für Familien und dem Kinderhaus Nürnberg statt.

Ergebnis: Die Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung stehen für ein Ferienbetreuungsangebot zur Verfügung. Das Kinderhaus Nürnberg würde die Trägerschaft übernehmen. Um eine Betriebserlaubnis hierfür zu erhalten, wird Fachpersonal im Sinne des BayKiBiG benötigt. Als pädagogische Fachkräfte gelten demnach nur Sozialpädagogen/innen und Erzieher/innen.

Entsprechende Fachkräfte konnten bisher nicht gefunden werden. Das Bündnis für Familien, das für die Organisation von Ferienbetreuungsangeboten zuständig ist, bemüht sich nach wie vor um die Akquise von geeigneten Fachkräften. Ansprechpartnerin beim Familienbündnis ist Frau Michali, Tel. -1686.

Wenn dies gelingt, kann auf der Grundlage einer Bedarfsabfrage zunächst für einen Ferienzeitraum ein Angebot geschaffen werden.

Darüber hinaus stehen auch den Eltern in Frauenaarach und Umgebung in jedem Fall die bestehenden vielfältigen Ferienangebote des Bündnisses für Familien sowie deren Kooperationspartner zur Verfügung. Hier sind ausreichend Plätze und Betreuungsmöglichkeiten vorhanden. Aus Sicht der Verwaltung ist es den Eltern durchaus zumutbar, im Bedarfsfall auf dieses Angebot zurückzugreifen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Annemone Martini“

Ergänzend im Hinblick auf die Gesamtsituation auch der Hortplätze als solche darf ich auf das anhängende Ergebnis der Fragestunde im Stadtrat vom 28.07.2016 verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Rottmann

Fragestunde im Erlanger Stadtrat Antrag des Elternbeirats der GS Frauenaarach und des Kindergarten Kriegensbrunn

Vorbemerkung:

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, hat die Stadt Erlangen das Angebot an Mittagsbetreuungsmaßnahmen auch in Frauenaarach erheblich ausgebaut. Sie reagiert damit auf einen hohen nachgewiesenen Bedarf. Die Durchführung der Mittagsbetreuung erfolgt in freier Trägerschaft. Das Angebot ist jedoch tages- und jahreszeitlich beschränkt und wird nicht allen Wünschen und Bedürfnissen gerecht.

Über den Ausbau von Ganztagschulen, die in offener Form längere Öffnungszeiten und Ferienbetreuung ermöglichen, laufen derzeit Gespräche im Rahmen eines Modellversuchs.

Der Hort liegt in der Verantwortung des Jugendamts und bietet längere Öffnungszeiten und Ferienbetreuung. Der Wunsch nach einem Ausbau dieses Angebots ist somit verständlich.

Frage:

Wie sieht die kinder- und familienfreundliche Stadt Erlangen den Mehrbedarf an Hortplätzen in den westlichen Ortsteilen Frauenaarach, Kriegensbrunn, Hüttendorf, Schallershof und Neuses?

Antwort:

Das Jugendamt hat sich in den letzten Jahren vor allem mit der Bereitstellung von Krippen- und Kindergartenplätzen, auf die ein Rechtsanspruch besteht, befasst, ohne dabei jedoch andere Anforderungen und dabei auch die Einrichtung von Hortplätzen aus den Augen zu verlieren. In den letzten 9 Jahren wurden ca. 250 neue Plätze in Horten und Lernstuben geschaffen.

Das Jugendamt ist derzeit dabei, den Bedarf an wohnortnahen Hortplätzen zu überprüfen und für die Oktobersitzung des Jugendhilfeausschusses über den aktuellen Bedarf auch im Erlanger Westen zu berichten. Dort kann und soll auch über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Frage:

Mit welchen Maßnahmen und bis wann können ausreichende Hortplätze geschaffen werden?

Antwort:

Planungs- und Bauzeiten nehmen etwa 2-3 Jahre in Anspruch, wobei Voraussetzung ist, dass entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt werden.

Die Bereitstellung von Containern als Interimslösung kommt wegen der hohen Kosten und der damit verbundenen Unwirtschaftlichkeit einer solchen Maßnahme nicht in Betracht.

Ergänzung:

Es ist darauf hinzuweisen, dass in Erlangen durch das Bündnis für Familien eine ausgezeichnete Ferienbetreuung organisiert wird, die jedes Jahr freie Plätze zur Verfügung stellen kann. Eine wohnortnahe Ferienbetreuung – das hat der Jugendhilfeausschuss in seiner letzten Sitzung einvernehmlich deutlich gemacht – ist zwar wünschenswert, jedoch nicht immer und überall realisierbar. Das liegt *auch* am Fachkräftemangel, auf den Stadt und Jugendamt keinen Einfluss haben. So scheiterte dieses Jahr auch eine Ferienbetreuung in Frauenaarach nicht am Fehlen eines Trägers, sondern an der Unmöglichkeit, geeignete Fachkräfte zu finden.

**Bürgerfragestunde gemäß § 37 der Geschäftsordnung für den Stadtrat;
Hortplätze in den Ortsteilen Frauenaarach, Kriegenbrunn, Hüttendorf,
Schallershof und Neuses**

**I. Protokollvermerk aus der 7. Sitzung des Stadtrates der Stadt Erlangen
Tagesordnungspunkt 37.2 - öffentlich -**

Protokollvermerk:

Die schriftlich eingereichten Fragen und die Zusatzfrage werden durch Herrn berufsm. StR Dr. Rossmeißl beantwortet. Die Fragen und Antworten sind in der Anlage beigelegt.

Zusatzfrage:

„In welcher Weise und in welchem Zeitraum werden die Bedarfszahlen für den Schulsprengel Frauenaarach unter Berücksichtigung der Elternbedürfnisse ermittelt?“

Antwort:

„Die Bedürfnisse werden regelmäßig d.h. 1-2x jährlich in einem Kreis mit den Trägern der Kindergärten, der Kinderkrippen und der Kinderhorte besprochen. Dort werden auch deren Vorstellungen über die weitere Entwicklung einbezogen. Dies fließt in die Berichte ein, die von der Jugendhilfeplanung im Herbst vorgelegt werden. Dieser Bericht ist in der Regel auch auf die jeweiligen Grundschulsprengel bezogen.“

Anschließend folgen die Stellungnahmen der Fraktionen.

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
- ✓ III. Kopie an Abt. 13-2 zum Vorgang „Bürgerfragestunde“.
- IV. Referat IV/51 zum Weiteren.

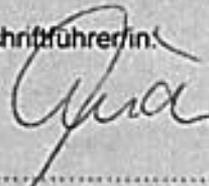
Vorsitzende/r:



Oberbürgermeister

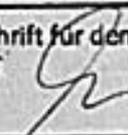
Dr. Janik

Schriftführer/in:



Friedel

In die Sitzungsniederschrift für den
STADTRAT
aufgenommen.



Behringer Stephan

Von: Martini Annemone
Gesendet: Dienstag, 9. August 2016 12:08
An: Behringer Stephan
Cc: Rossmeißl Dieter (Dr.); Bayer Brigitte; Elvira Knogler; Michali Monika
Betreff: 2. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach am 22.06.2016

Sehr geehrter Herr Behringer,

zur Niederschrift der o. g. Ortsbeiratssitzung nimmt Amt 40 zum Thema **Ferienbetreuung an der Grundschule Frauenaaurach** wie folgt Stellung:

Auf Grund des mehrfach geäußerten Wunsches von Eltern nach einer wohnortnahen Ferienbetreuung in Frauenaaurach fanden bereits einige Gespräche mit der Schulleitung und dem Träger der Mittagsbetreuung der Grundschule Frauenaaurach, Amt 51, dem Bündnis für Familien und dem Kinderhaus Nürnberg statt.

Ergebnis: Die Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung stehen für ein Ferienbetreuungsangebot zur Verfügung. Das Kinderhaus Nürnberg würde die Trägerschaft übernehmen. Um eine Betriebserlaubnis hierfür zu erhalten, wird Fachpersonal im Sinne des BayKiBiG benötigt. Als pädagogische Fachkräfte gelten demnach nur Sozialpädagogen/innen und Erzieher/innen.

Entsprechende Fachkräfte konnten bisher nicht gefunden werden. Das Bündnis für Familien, das für die Organisation von Ferienbetreuungsangeboten zuständig ist, bemüht sich nach wie vor um die Akquise von geeigneten Fachkräften. Ansprechpartnerin beim Familienbündnis ist Frau Michali, Tel. -1686.

Wenn dies gelingt, kann auf der Grundlage einer Bedarfsabfrage zunächst für einen Ferienzeitraum ein Angebot geschaffen werden.

Darüber hinaus stehen auch den Eltern in Frauenaaurach und Umgebung in jedem Fall die bestehenden vielfältigen Ferienangebote des Bündnisses für Familien sowie deren Kooperationspartner zur Verfügung. Hier sind ausreichend Plätze und Betreuungsmöglichkeiten vorhanden. Aus Sicht der Verwaltung ist es den Eltern durchaus zumutbar, im Bedarfsfall auf dieses Angebot zurückzugreifen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Annemone Martini

STADT ERLANGEN
Schulverwaltungsamt
Sachgebietsleitung Allgemeine Schulverwaltung

Tel.: +49 (0) 9131 86 – 25 42
Fax: +49 (0) 9131 86 – 23 66
E-Mail: annemone.martini@stadt.erlangen.de
Hausanschrift: Michael-Vogel-Str. 1d, 91052 Erlangen
Zimmer 307, 3. OG
Post: Rathausplatz 1, D-91052 Erlangen
Web: <http://www.erlangen.de>

- 7 -

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
KSY-T.2845

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/109/2016

Kommender Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen in Erlangen - Prognose der Jugendhilfeplanung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	13.10.2016	○	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	19.10.2016	○	Gutachten	
Stadtrat	27.10.2016	○	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 20

I. Antrag

1. Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen wird wie in der Prognose beschrieben anerkannt
2. Die Verwaltung wird beauftragt die zur Realisierung des Bedarfes notwendigen Maßnahmen umzusetzen und insbesondere die notwendigen Haushaltsmittel, wie unter Punkt 4 beschrieben, zu beantragen
3. Der Fraktionsantrag der Freien Wählergemeinschaft Erlangen vom 04.07.2016, 074/2014, Schaffung von zusätzlichen Krippen- und Hortplätzen in Kriegenbrunn ist damit abschließend bearbeitet

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im April 2016 wurde seitens der Jugendhilfeplanung der Bestandsbericht „Kindertagesbetreuung in Erlangen 2016“ vorgelegt. Die in ihm aufgezeigten Entwicklungen wiesen aufgrund von gestiegenen Geburtenzahlen, den Auswirkungen der Flüchtlingssituation und einem veränderten Nachfrageverhalten seitens der Eltern auf die Notwendigkeit einer Bedarfsüberprüfung hin. Im Zuge dessen wurden seitens der Erlanger Kommunalpolitik drei Fraktionsanträge gestellt. 035/2016 der CSU-Fraktion, Bedarfsgerechte Planung von Räumen für die Kindertagesbetreuung 036/2016 der ÖDP, Sicherstellung der Kindergartenplätze für die Jahre 2018 plus 074/2016 der FWG, Schaffung von zusätzlichen Krippen- und Hortplätzen in Kriegenbrunn. Letztgenannter ist aus Sicht der Verwaltung mit dieser Vorlage abschließend bearbeitet.

Die Situation im U3 Bereich

Aktuelle Situation

Mit Stichtag zum 30.06.2016 lebten in Erlangen 3256 Kinder im Alter von unter drei Jahren. Dies stellt gegenüber dem Wert drei Jahre zuvor (2850) einen Zuwachs von ca. 14% dar. In 54 Einrichtungen¹ und in der Kindertagespflege stehen insgesamt 1434 ausgewiesene Plätze zur Betreuung von unter Dreijährigen zur Verfügung. Dies entspricht einer Quote von

¹ Die Einrichtung AREVA-Kleine Strolche stellte zum Ende des vergangenen Kindergartenjahres ihren Betrieb ein. Aus diesem Grund wird sie in dieser Bedarfsbetrachtung nicht mehr berücksichtigt

44,1%.

Im März 2016 waren von diesen Plätzen, 96 Plätze nicht belegt (Formal: Differenz zwischen Plätzen laut Betriebserlaubnis und belegten Plätzen, dies entspricht ca 6,6 % aller genehmigten Plätze)

Die Gründe für die Nicht-Belegung sind aus der Statistik nicht ersichtlich. Auch kann nicht gefolgert werden, dass diese Plätze tatsächlich zur Verfügung stehen. Diese nicht belegten Plätze verteilen sich auf 27 Einrichtungen. Während in 22 dieser Einrichtungen die rechnerische Differenz nur fünf oder weniger Plätze aufweist, die als Rangiergröße im regulären Betrieb anzusehen sind, entfällt eine Gesamtdifferenz von 55 Plätzen auf 5 Einrichtungen, bei denen die Einzeldifferenz jeweils mehr als fünf Plätze beträgt. 27 Einrichtungen waren voll belegt oder es wurden durch Platzsplitting insgesamt mehr Kinder betreut, als Plätze laut Betriebserlaubnis ausgewiesen sind. Im März 2016 wurden darüber hinaus 62 Kinder, die ihren dritten Geburtstag noch nicht gefeiert haben, auf regulären Kindergartenplätzen (die nicht in die oben genannte Platzzahl eingehen) betreut.

Die Platzkapazitäten der Kindertagespflege sind nach Auskunft des Fachdienstes voll belegt – es besteht eine Warteliste.

	Kinder unter 3 Jahren, Stichtag 30.06.2016	Plätze für Kinder in öffentlichen Einrichtung	Anzahl der Plätze in der Tagespflege Stand 31.12.2015	Vorhandene Plätze für Kinder unter 3 Jahre	rechnerisch freie Plätze (Stand März 2016)	Versorgungsgrad Krippen, Tagespflege und Kindergärten
Erlangen insgesamt	3252	1261	173	1434	96	44,1%
A-Nordwest	385	139	18	157	14	40,7%
B-Alterlangen	248	94	10	104	15	41,9%
C-Anger	230	48	12	60	3	26,1%
D Nordost	683	204	20	224	13	32,8%
E - Böchenbach-Dorf	161	53	15	68	5	42,2%
F- Bruck	479	137	42	179	11	37,4%
G - RH und Södinglande	704	427	39	466	21	66,2%
H - Südwest	155	36	10	46	0	29,7%
I - Südost	206	111	7	118	13	57,3%
0 - ohne ZO		12		12	1	

Prognose über den weiteren Bedarf

Die Auskünfte und Signale seitens der Träger, Einrichtungen und Fachkräfte vor Ort sind nicht einheitlich. Während einige Einrichtungen von langen Wartelisten berichten und über Aufstockungen der Plätze nachdenken berichten andere Einrichtungen davon, die angebotenen Plätze nicht belegen zu können. Die Kindertagespflege berichtet von einer anhaltend hohen, bzw. nach wie vor steigenden Nachfrage.

Flüchtlingskinder stellen im Bereich der Kinderkrippen keine ausschlaggebende Größe dar.

Der Jugendhilfeplanung liegen in der Zusammenschau keine Erkenntnisse vor, die eine grundlegende Kursänderung und ein prinzipielles Abrücken vom Versorgungsziel von 45% - 50% angemessen erscheinen lassen.

Die Anzahl der Kinder um U3 Alter hat sich in den vergangenen drei Jahren von 2850 auf ca. 3250 erhöht. Die kleinräumige Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung geht für die kommenden fünf Jahre von stabilen Kinderzahlen, bzw. einem nur noch leichten Anstieg in dieser Altersgruppe(+ ca.1%) aus. Ob diese Zahlen auf Grund der allgemeinen Zunahme der Geburtenzahlen nachgebessert werden müssen, bleibt abzuwarten.

Krippen-Planungsbezirke	Platzzahl 2016	Kinderzahl Juni 2016	Kinderprognose 2020	Lokaler Bedarf	Platzbedarf	Zu schaffende Plätze
A Nordwest	157	386	443	ca. 35% - 40%	155-180	0-12
B Alterlangen	104	248	238	ca. 40% - 45%	95-105	-
C Anger	60	230	238	ca. 30% - 35%	70-85	0-24
D Nordost	224	683	652	ca. 45% - 50%	295-325	48-72
E Büchenbach, Dorf	68	161	163	ca. 40% - 45%	65-75	-
F Bruck	179	479	423	ca. 40% - 45%	170-190	12-24
G Röthelheim und Südge- lände	466	704	739	> 50%	440-480	-
H Südwest	46	155	145	ca. 30% - 35%	45-50	-
I Südost	118	206	193	>50%	120-130	-
o Ohne Zuordnung	12					
Erlangen gesamt	1434	3252	3234	45% - 50%	ca. 1440- 1620	60-132

Die in der Spalte „zu schaffende Plätze“ aufgeführten Zahlen stellen keine lineare Differenz der bestehenden Plätze zu dem prozentualen Bedarfen dar, sondern beziehen auch die Angebote in den angrenzenden Planungsbezirken mit ein.

Die stadtweite Schaffung von 60 Plätzen wäre, bei Eintreffen der Kinderzahlenprognose, gleichbedeutend mit einer Versorgungsquote von 45,8%

Die stadtweite Schaffung von 132 Plätzen wäre, bei Eintreffen der Kinderzahlenprognose, gleichbedeutend mit einer Versorgungsquote von 48,0%

Situation im Kindergartenalter

Aktuelle Situation

In Erlangen leben mit Stichtag zum 30.06.2016, 3323 Kinder im Kindergartenalter. In 60 Einrichtungen stehen insgesamt 3469 Plätze zur Verfügung, dies entspricht einer Versorgungsquote von 105,9%.

Im März 2016 waren von diesen Plätzen 249 Plätze nicht belegt (Formal: Differenz zwischen Plätzen laut Betriebserlaubnis und belegten Plätzen, dies entspricht ca 7% aller genehmigten Plätze). Die Gründe für die Nicht-Belegung sind aus der Statistik nicht ersichtlich. Auch kann nicht gefolgert werden, dass diese Plätze tatsächlich zur Verfügung stehen. Diese verteilten sich auf 35 Einrichtungen. Während in 20 dieser Einrichtungen die rechnerische Differenz nur fünf oder weniger Plätze aufweist, die als Rangiergröße im regulären Betrieb anzusehen sind, entfällt eine Gesamtdifferenz von 197 Plätzen auf 15 Einrichtungen, bei denen die Einzeldifferenz mehr als fünf Plätze beträgt. 30 Einrichtungen waren voll belegt.

Einer Platzneuschaffung vorausgehen sollte eine Überprüfung, inwieweit die Einrichtungen dahingehend gestärkt werden können, die hier zumindest grundsätzlich vorhandenen Platzpotentiale auszuschöpfen. **Die Thematik des Fachkräftemangels ist hier das von Einrichtungen und Trägern am häufigsten genannte Problemfeld.**

Im März 2016 wurden in Erlangen 3135 Kinder im Kindergartenalter betreut. Bei 119 der Kinder handelt es sich um Gastkinder, die nicht in Erlangen wohnen. (= 3,8%) Über die Anzahl der Erlanger Kindergartenkinder, die außerhalb von Erlangen eine Einrichtung besuchen lagen der JHP zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Angaben vor. Nimmt man eine vergleichbare Zahl von ein- und auspendelnden Kindern an, so werden von den Erlanger Kindern im Kindergartenalter ca. 96% institutionell betreut. Dies liegt deutlich über dem Schnitt der westlichen Bundesländer von ca. 92%. 87 Kindergartenplätze waren darüber hinaus mit Kindern besetzt, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, 81 Schulkinder wurden auf Kindergartenplätzen betreut (beide Zahlen sind nicht in den 3135 Kindern s.o. enthalten).

Die Zusammenschau der dargestellten Zahlen mit den Rückmeldungen aus Einrichtungen und

der Fachabteilung lässt die augenblickliche Versorgungssituation im Kindergartenalter als angespannt erscheinen.

Eine weitere Bedarfssteigerung aufgrund steigender Kinderzahlen kann mit dem augenblicklichen Betreuungsangebot nicht mehr hinreichend befriedigt werden.

Bezirk	3,5 Jg	verfügbare Kita-Plätze	Quote 3,5 Jg	rechnerisch freie Plätze (März 2016)	Einrichtungen	Einrichtungen mit rechnerisch freien Plätzen (März 2016)
01 Innenstadt I	155	140	90,3%	18	3	1
02 Innenstadt II	221	182	82,4%	5	4	1
03 Alterlangen	209	216	80,3%	8	3	1
04 Sieglitzhof	209	233	111,5%	6	4	2
05 Röthelheim	407	420	103,2%	28	9	4
06 Südstadt	164	195	118,9%	9	4	2
07 Anger	227	240	105,7%	30	3	3
08 Innenstadt III	155	125	80,6%	3	2	1
09 Bruck	428	400	93,5%	43	5	4
10 Eitersdorf	95	120	126,3%	8	2	1
11 Tennenlohe	140	153	109,3%	8	2	2
12 Frauenaurach	110	85	77,3%	0	2	0
13 Kriegenbrunn	53	75	141,5%	3	1	1
14 Büchenbach	191	230	120,4%	15	4	3
15 Büchenbach	306	306	102,6%	57	5	4
16 Dechsendorf	113	100	88,5%	3	2	2
00 Planungsbezirk unabhängig	0	159		5	5	3
Erlangen gesamt	3.323	3.469	104,4%	249	60	35

Prognose über den weiteren Bedarf

Da im Kindergartenbereich grundsätzlich von einem Vollversorgungsbedarf auszugehen ist, stellt die kleinräumige Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung das wichtigste Werkzeug für die Prognose des Platzbedarfs dar. Die aktuelle Bevölkerungsprognose berücksichtigt sowohl die in den vergangenen Jahren gestiegene Geburtenzahl, als auch den Zuzug durch Flüchtlingsfamilien.

Die weitere Entwicklung der Zahlen an Flüchtlingskindern in diesem Alter zu prognostizieren ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Allgemein wird jedoch davon ausgegangen, dass sie im Kontext des Familiennachzuges in den kommenden Jahren auch dann leicht steigen wird, wenn die Zahlen des allg. Flüchtlingszuzuges auf dem heutigen, Niveau verbleiben (was durchaus nicht sicher ist) Wenn prognostisch von einer mittelfristigen Zahl von ca. 160 Flüchtlingskindern ausgegangen wird, von denen ca. 75%-80% einen Kindergarten besuchen, so werden ca. 120-130 Plätze benötigt. Ca. 70 davon sind heute bereits belegt. Es kann nach dieser Rechnung also von einem zusätzlichen Bedarf von 50-60 Plätzen für Flüchtlingskinder im Kindergartenalter ausgegangen werden.

Die Geburtenziffer hat sich in den vergangenen Jahren bayernweit erhöht. Dies trifft auch auf Erlangen zu. Inwieweit sich dieser Trend stabilisiert oder gar verstärkt kann nicht belastbar vorhergesagt werden. Die durch die Geburtensteigerungen gewachsenen Kinderzahlen im Bereich der 0 - 3 jährigen wird sich jedoch sicher bereits in Kürze auch im Bereich der Kindergartenkinder bemerkbar machen. Die Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung geht von einer Steigerung der Kinderzahl dieser Altersstufe bis 2019 auf ca. 3515 aus. (Dies berücksichtigt sowohl die Geburtenzahl als auch die Zuzüge durch Flüchtlinge) Gegenüber der Kinderzahl vom Beginn des Jahres 2016 von 3275 bedeutet dies ein Plus von 240 Kindern bzw. rund 7,3%.

Geht man, die Darstellungen der aktuellen Situation berücksichtigend davon aus, das grundsätzlich mindestens 5% der formal existierenden Plätze aus organisatorischen Gründen faktisch nicht zur Verfügung stehen, sowie davon, dass die Inanspruchnahme-Quote unter Flüchtlingskindern etwas unter der von deutschen Kindern liegt, so bedeutet dies auf die Platzzahlen umgelegt einen stadtweiten **Mehrbedarf von 210 – 230 Plätzen im Kindergartenalter.**

Kleinräumige Betrachtung:

Der Zuwachs der Kinderzahlen im Kindergartenalter verteilt sich nicht gleichmäßig auf alle Kindergartenplanungsbezirke in gleicher Weise. Die Zahlen der kleinteiligen Bevölkerungsprognose geben hier jedoch gute Anhaltspunkte. Auch hier stellt die zu erwartende Zahl an Flüchtlingskindern, insbesondere nach ihrem Auszug aus Gemeinschaftsunterkünften den größten Unsicherheitsfaktor dar.

Bezirke	Kinderzahl 2016 (30.06)	Prognose 2019	Veränderung der Kinderzahlen in %	vorhandene KiGa Plätze 2016	Bedarfsprognose 2019	Zu schaffende Plätze	Quote
01 Innenstadt I	140	152	-2%	140	ca. 150	ca. 10	99%
02 Innenstadt II	215	240	9%	182	ca. 210	ca. 30	88%
03 Alterlangen	281	285	6%	216	ca. 220	ca. 5	77%
04 Sieglitzhof	203	212	1%	233	ca. 235	-	111%
05 Röthelheim	416	450	11%	415	ca. 450	ca. 35	100%
06 Südstadt	164	183	12%	195	ca. 210	ca. 15	115%
07 Anger	221	225	-1%	240	ca. 230	-	102%
08 Innenstadt III	137	159	3%	125	ca. 145	ca. 20	91%
09 Bruck	413	483	13%	400	ca. 470	ca. 70	97%
10 Eltersdorf	95	84	-12%	120	ca. 120	-	142%
11 Tennenlohe	134	147	5%	153	ca. 155	ca. 0	105%
12 Frauenaurach	116	112	2%	85	ca. 85	-	76%
13 Kriegenbrunn	59	64	21%	75	ca. 80	ca. 5	124%
14 Büchenbach Dorf	200	206	8%	230	ca. 230	-	112%
15 Büchenbach Nordwest	374	392	2%	396	ca. 400	ca. 5	102%
16 Dechsendorf	107	119	5%	100	ca. 115	ca. 15	96%
00 Planungsbezirk unabhängig				159	ca. 175	ca. 15	
Erlangen gesamt	3.275	3.515	7%	3.464	ca. 3680	ca. 225	104,7%

Die Situation im GrundschulbereichAktuelle Situation

Die Erlanger Sprengel-Grundschulen (ohne Förder- und Privatschulen) werden im Schuljahr 2015/162 von 3357 Schülerinnen und Schülern besucht. In insgesamt 32 Einrichtungen der Jugendhilfe werden derzeit 1321 Betreuungsplätze angeboten. Dies entspricht einer Quote von 39,4%. In der Schulischen Mittagsbetreuung werden 902 Plätze angeboten (26,9%). Gebundene Ganztagesklassen werden im Schuljahr 2015/16 an sechs der 15 Erlanger Grundschulen angeboten. Diese werden von 516 Schüler*innen besucht. (15,4%). Insgesamt werden 81,6% aller Schüler*innen der Grundschulen (=74,2% der Kinder im Alter von 6-10 Jahren) in den Mittags- bzw. Nachmittagsstunden betreut.

Im März 2016 waren von den 1321 Plätzen laut Betriebserlaubnis 95 Plätze nicht belegt (Formal: Differenz zwischen Plätzen laut Betriebserlaubnis und belegten Plätzen, dies entspricht ca 7% aller genehmigten Plätze). Die Gründe für die Nicht-Belegung sind aus der Statistik nicht ersichtlich. Auch kann nicht gefolgert werden, dass diese Plätze tatsächlich zur Verfügung stehen. Diese verteilten sich auf 23 Einrichtungen. Während in 14 dieser Einrichtungen die rechnerische Differenz nur fünf oder weniger Plätze aufweist, die als Rangiergröße im regulären Betrieb anzusehen sind, entfällt eine Gesamtdifferenz von 77 Plätzen auf acht Einrichtungen, bei denen die Einzeldifferenz mehr als fünf Plätze beträgt. 10 Einrichtungen waren voll belegt.

² Die Schülerzahlen für das Schuljahr 2017/18 lagen der JHP zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor

Der Betreuungsbedarf im Grundschulalter ist in den vergangenen Jahren enorm angewachsen. Unterstützt wird diese Tendenz auch durch den Umstand, dass nun vermehrt Kinder ins Grundschulalter kommen, die bereits seit der U3-Zeit institutionell betreut werden und die familiäre Zeitstruktur entsprechend darauf abgestimmt ist.

	Schüler der Klassen 1 – 4 (2015/16)	Plätze					Schulbezogene Quote					
		Horde und Lernstuben	Mittagsbetreuung	Ganztagesklassen	rechnerschriftfreie Plätze in der JH	Jugendhilfe	NB	GTS	JH&MB	JH>S	Gesamt	
Grundschulsprengel	470	157	87	123	13	33,4%	18,5%	26,2%	51,9%	59,6%	78,1%	
Adalbert-Stifter	209	53	27	90	0	25,4%	12,9%	43,1%	38,3%	68,4%	81,3%	
Bruck-Eisnerschule	149	98	24	-	4	65,8%	16,1%	-	81,9%	65,8%	81,9%	
An der Brucker Lache	185	68	54	-	4	36,8%	29,2%	-	65,9%	36,8%	65,9%	
Buchenbach-Dorf	265	-	97	95	-	-	36,6%	35,8%	36,6%	35,8%	72,5%	
Hedenus	244	105	96	-	15	43,0%	39,3%	-	82,4%	43,0%	82,4%	
Heinrich-Kirchner	324	163	109	-	19	50,3%	33,6%	-	84,0%	50,3%	84,0%	
Loschge	246	127	73	-	12	51,6%	29,7%	-	81,3%	51,6%	81,3%	
Michael-Poeschke	265	118	62	78	17	44,5%	23,4%	29,4%	67,9%	74,0%	97,4%	
Pestalozzi	149	15	37	74	0	10,1%	24,8%	49,7%	34,9%	59,7%	84,6%	
Tennenlohe	111	-	76	-	-	-	68,5%	-	68,5%	-	68,5%	
Dachsendorf	174	55	85	-	0	31,6%	48,9%	-	80,5%	31,6%	80,5%	
Frauenaurach	135	142	-	-	1	105,2%	0,0%	-	105,2%	105,2%	105,2%	
Eltersdorf	263	116	75	-	6	44,1%	28,5%	-	72,6%	44,1%	72,6%	
Friedrich-Ruckert	168	104	-	56	4	61,9%	0,0%	33,3%	61,9%	95,2%	95,2%	
Mönauerschule												
Erlangen-Insgesamt	3.357	1.321	902	516	95	39,4%	26,9%	15,4%	66,2%	54,7%	81,6%	

Prognose über den weiteren Bedarf

Bei der Prognose über den Bedarf muss die Jugendhilfeplanung nicht nur die Entwicklung der Schülerzahlen, sondern auch die Veränderungen in der Inanspruchnahme alternativer Förder- und Betreuungsformen (GTS, offene Ganztagesgruppen, Mittagsbetreuung) berücksichtigen. Des Weiteren ist der Bedarf der Grundschul Kinder mit Fluchthintergrund zu in Betracht zu ziehen.

(gebundene) Ganztagesklassen – GTS

Derzeit werden an sechs der 15 Erlanger Grundschulen Ganztagesklassen angeboten. An der Adalbert-Stifter-Grundschule sind zwei der fünf Züge als Ganztagesbeschulung konzipiert. Mit Ausnahme des zweiten Zuges an der ASS, ist der Aufbau in allen vier Jahrgangsstufen an allen Schulen abgeschlossen. Nach Kenntnis der JHP, plant derzeit keine weitere Erlanger Grundschule konkret in den kommenden Jahren gebundene Ganztageszüge einzurichten.

(verlängerte) Mittagsbetreuung

Gruppen der Mittagsbetreuung, die in Erlangen, anders als beispielsweise in Nürnberg, ausschließlich in der Trägerschaft von freien, oft kleinen Vereinen und Initiativen, angeboten werden, finden sich mit Ausnahme der Mönaschule und der Grundschule Eltersdorf an allen Erlanger Grundschulen. Die Mittagsbetreuung der Grundschule Eltersdorf wird im kommenden Schuljahr durch ein Angebot der offenen Ganztagesgruppe substituiert. (s.u.) Die Anzahl der Kinder, die eine Mittagsbetreuung nutzten pendelte in den vergangenen vier Jahren um den Wert von ca. 900 (+/- 5%). Abgesehen von den Absenkungen, die aus der Einführung der offenen GT-Gruppen resultieren, ist aus Sicht der JHP mittelfristig hier nicht mit deutlichen Veränderungen zu rechnen.

Offene Ganztagesgruppen.

Die Offenen Ganztagesgruppen stellen eine sich gegenseitig ausschließende Alternative zur Schulischen Mittagsbetreuung dar. Aktuell findet dieses Modell in Erlangen noch keine Anwendung. Ab dem kommenden Schuljahr wird die Grundschule Tennenlohe drei offenen Ganztagesgruppen einrichten. Die Einrichtung an der Friedrich – Rückert-Schule wird derzeit (mit offenem Ergebnis) diskutiert.

Erfahrungen zu diesem Modell liegen in Erlangen noch nicht vor. Bis auf weiteres wird für die Bedarfsplanung davon ausgegangen, dass das Angebot der offenen Ganztagesgruppen hauptsächlich die Familien anspricht, die bislang die schulische Mittagsbetreuung genutzt haben. Eine Bedarfswanderung von den Horten weg ist aus heutiger Sicht nicht in signifikantem Umfang zu erwarten. Ein kontinuierlicher Austausch und fortlaufende Nach-planungen sind jedoch geboten.

Kinder mit Fluchthintergrund

Die weitere Entwicklung der Zahlen an Flüchtlingskindern in diesem Alter zu prognostizieren ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Allgemein wird jedoch davon ausgegangen, dass sie im Kontext des Familiennachzuges in den kommenden Jahren auch dann leicht steigen wird, wenn die Zahlen des allg. Flüchtlingszuzuges auf dem heutigen, Niveau verbleiben (was durchaus nicht sicher ist).

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass einerseits der Besuch von Ganztagesklassen nur für eine Minderheit der Flüchtlingskinder das geeignete Fördermedium darstellt, andererseits, dass die Inanspruchnahme von Horten und Lernstuben bislang deutlich hinter der Nachfrage Deutscher Kinder zurückbleibt. Im Februar besuchten von den ca 175 Grundschulkindern mit Fluchterfahrung nur 22 eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung(Jugendhilfe). Sowohl aus Integrations- als auch aus individuellen Fördergesichtspunkten vertritt das Erlanger Jugendamt die Auffassung, dass der Besuch von Horten und Lernstuben für Grundschul Kinder mit Fluchterfahrung ein geeignetes Förderinstrument darstellt und dass die Inanspruchnahme offensiv beworben werden sollte.

Für eine Bedarfsprognose ist einerseits der Umfang, in dem dies realisiert wird, zum andern die geografische Verortung der Schüler*innen mit Fluchthintergrund, nach ihrem Auszug aus den Gemeinschaftsunterkünften von zentraler Bedeutung. Zu beiden Punkten liegen derzeit keine ausreichenden Informationen vor, so dass der zusätzliche Bedarf durch Flüchtlingskinder nur in Form eines „Rechenpuffers“ berücksichtigt werden kann.

Schülerprognose:

Die Schülerprognose³ geht bis 2020 davon aus, dass die Gesamtzahl der Schüler*innen an den Erlanger Grundschulen innerhalb der Grenzen eines Intervalls von 3300 bis 3350 weitgehend konstant bleiben. Ab 2020 kommen die geburtenstarken Jahrgänge der letzten zwei Jahre ins Schulalter und es ist mit einem Anstieg der Schüler*innenzahlen zu rechnen. Eine Prognose über einen Zeitraum von mehr als 5 Jahren ist jedoch aufgrund der Vielzahl an Einflussfaktoren mit einem zunehmenden Unsicherheitsfaktor belegt.

	2015/16	Prognose 2022/23	Veränderung absolut	Veränderung in %	kurzfristiger zusätzlicher Hortbedarf
Hermann-Hedenus	265	284	19	+7%	-
Büchenbach	185	233	48	+26%	-
Dechsendorf	111	112	1	+1%	-
Mónauschule	168	178	10	+6%	-
Heinrich-Kirchner	244	248	4	+2%	-
Frauenaarach	174	183	9	+5%	ca. + 15
Adalbert-Stifter	470	379	-91	-19%	-
Loschge	324	303	-21	-6%	-
Friedrich-Rückert	253	338	85	+33%	ca. + 30*
Michael-Poeschke	246	277	31	+13%	-
Pestalozzi	264	264	0	+0%	-
Bruck	209	169	-40	-19%	-
An der Brucker Lache	149	205	56	+38%	-
Eltersdorf	135	112	-23	-17%	-
Tennenlohe	150	144	-6	-4%	-
Erlangen insgesamt	3347	3428	81	2%	45

*Im Sprengel der Rückertschule besteht nach übereinstimmender Aussage der Fachkräfte vor Ort dezidierter Bedarf an Lernstufenplätzen

Der kurzfristige zusätzliche Hortbedarf bezieht die zu erwartenden Kinderzahlensteigerungen explizit noch nicht mit ein, sondern bezieht sich auf die aktuelle Bedarfssituation vor Ort.

Bei gleichbleibender Nachfragesituation ergibt sich aus den wachsenden Kinderzahlen ab ca. 2020 ein weiterer zusätzlicher Bedarf von ca. 175 Plätzen. Diese Plätze sind in der Rechnung nicht enthalten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

³ Die Schülerprognose bezieht sowohl Kinderzahlen als auch langjährige Erfahrungen über Rückstellungen, Gastschulanträge, Umzüge sowie die Nutzung von Privat und Förderschulen in ihr Rechenmodell mit ein. Die Vielzahl an Faktoren macht diese naturgemäß anfälliger für Störungen.

	Mittelbedarf insgesamt	jährlich 2018 - 2022	
Investitionskosten (einmalig):			
Investitionskosten Kinderkrippe (5 - 11 Gruppen) ca. 420.000 € pro Gruppe	ca. 2,1 bis 4,62 Mio. €	ca. 420.000 bis 924.000 €	bei IP-Nr. 365D.880
Investitionskosten Kindergärten (9 Gruppen) ca. 500.000 € pro Gruppe	ca. 4,5 Mio. €	ca. 900.000 €	bei IP-Nr. 365D.880
Investitionskosten Kinderhort (3 Gruppen) ca. 500.000 € pro Gruppe	ca. 1,5 Mio. €	ca. 300.000 €	bei IP-Nr. 365D.880
Folgekosten (jährlich):			
Betriebskostenbezuschussung (ca. 115.000 € pro Gruppe)	ca. 1,96 bis 2,65 Mio. €		bei Sachkonto 530101
Korrespondierende Einnahmen für Investitionen (einmalig):			
staatliche Investitionskostenförderung (ca. 50%)	ca. 4,05 bis 5,31 Mio. €		bei IP-Nr. 365D.610
Korrespondierende Einnahmen für Folgekosten (jährlich):			
staatliche Betriebskostenförderung (58.000 € pro Gruppe)	ca. 986.000 bis 1.334.000 €		bei Sachkonto 414101

Summen Investitionskosten (einmalig):	
Ausgaben	ca. 8,1 bis 10,62 Mio. €
Einnahmen	ca. 4,05 bis 5,31 Mio. €

Summen Folgekosten (jährlich):	
Ausgaben	ca. 1,96 bis 2,65 Mio. €
Einnahmen	ca. 986.000 bis 1.334.000 €

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

**Niederschrift über die 2. Sitzung des Ortsbeirates Frauenaaurach 2016
hier: Bauaufsichtliche Stellungnahme zu TOP 6 Anfrage/Sonstiges
„Altes Schloss, Herdegenplatz“**

- I. Der Ortsbeirat spricht das Gasthaus zum Alten Schloss am Herdegenplatz an und stellt folgende Frage: Gibt es hier Überlegungen eines Umbaus oder Abrisses? Der Ortsbeirat bittet um Vorstellung des Bauantrages.
- II. Bei dem Anwesen „Zum Alten Schloss, Herdegenplatz 9“ handelt es sich um ein Einzeldenkmal. *(Herdegenplatz 9, Gasthaus zum Alten Schloss, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Lisenengliederung und Fachwerkzwerchhaus, 1700.nachqualifiziert).*
Der Eigentümer steht seit 2014 in engem Kontakt mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Erlangen, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sowie mit dem Stadtheimatspfleger der Stadt Erlangen. Das Gebäude soll denkmalgerecht saniert werden. Ein Bauantrag für eine Nutzungsänderung liegt dem Bauaufsichtsamt noch nicht vor, ist jedoch in Bearbeitung.
Die Stellungnahme dient dem Ortsbeirat zur Kenntnis. Die Anfrage vom 22.06.2016 gilt somit als abgearbeitet.
- III. ^{Über} Kopie Ref.VI, ^{ky. → 13.2} Herrn Weber z. K. und z. W. an Amt 13-2, Herrn Behringer

i.A.

Zachhuber

Zachhuber

Behringer Stephan

Von: Schmitt.Anja <Anja.Schmitt@ESTW.DE>
Gesendet: Dienstag, 13. September 2016 13:16
An: Behringer Stephan
Cc: Wurzschnitt.Ralf; Ruppert.Stefan; Exner.Matthias
Betreff: Stellungnahme ESTW zu den Niederschriften Ortsbeirat Tennenlohe und Ortsbeirat Frauenaaurach

Sehr geehrter Herr Behringer,

anbei erhalten Sie unsere Stellungnahme zu den zwei Niederschriften „Ortsbeirat Tennenlohe“ und „Ortsbeirat Frauenaaurach“.

Ortsbeirat Tennenlohe

TOP 1

Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 wird die letzte Fahrt der Linie 290 um 00:05 Uhr ab „Hauptbahnhof“ (Abfahrt „Waldkrankenhaus“ 23:55 Uhr) bis zur Haltestelle „Am Steig“ verkehren. Somit wird auch nach 24:00 Uhr eine Verbindung von Erlangen nach Tennenlohe geschaffen.

In Gegenrichtung wird die letzte Fahrt der Linie 290 ab der Haltestelle „Am Wegfeld“ um 00:36 Uhr mit Ankunft um 01:02 Uhr „Böhmlach“ verkehren.

Die letzte Fahrt der Linie 30 startet um 23:47 Uhr von der Haltestelle „Nordostbahnhof“, über die Haltestelle „Am Wegfeld“ um 00:17 Uhr, Ankunft am „Hugenottenplatz“ um 00:34 Uhr.

TOP 2

Von der Umbenennung der Haltestelle „Tennenlohe“ in „Tennenlohe ev. Kirche“ würden wir abraten, da im Erlanger Stadtgebiet keine Kirche mit dem Zusatz ihrer Konfession benannt ist. Unser Vorschlag wäre eine Umbenennung in „Tennenlohe im Gäßla“. Hiermit wäre die Haltestelle, wie ein Großteil der Haltestellen im Stadtgebiet, nach der nächsten Einmündung benannt.

Die Haltestelle „Böhmlach“ kann nach unserer Einschätzung in „Vogelherd“ umbenannt werden. Die Haltestelle „Böhmlach“ war ursprünglich vor der Seitenstraße „Böhmlach“ gelegen. Nun befinden sich die Haltestellen beide in der Straße „Saidelsteig“ an der Einmündung „Vogelherd“.

Im allgemeinen ist jedoch zu beachten, dass durch Umbenennungen ein finanzieller- sowie verwaltungsmäßiger Aufwand (Fahrpläne, Skizzen usw.) entsteht.

Ortsbeirat Frauenaaurach

TOP 6

Die Anbringung eines Mülleimers an der Haltestelle „Neuses“ ist von uns aktuell bei der Stadt in Auftrag gegeben worden.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an mich wenden.

Freundliche Grüße

ESTW-Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH

i.V. Anja Schmitt

Abteilungsleitung Betrieb | Betriebsleiterin BOKraft

ESTW – Erlanger Stadtwerke AG

Äußere Brucker Str. 33

Behringer Stephan

Von: Grosch Martin
Gesendet: Mittwoch, 10. August 2016 11:12
An: Kaluza Joachim; Behringer Stephan
Betreff: AW: Radweg Frauenaaurach Bruck

enaio ChangeMail: 1
enaio Date: 10.08.2016 11:12:00
enaio DocID: 14186099
enaio DocType: 262145
enaio InsertOSID: 1
enaio RestoreInfo: 1
enaio UserID: 8AEAF195C1084F33BBA30D9CBBE1D7D7

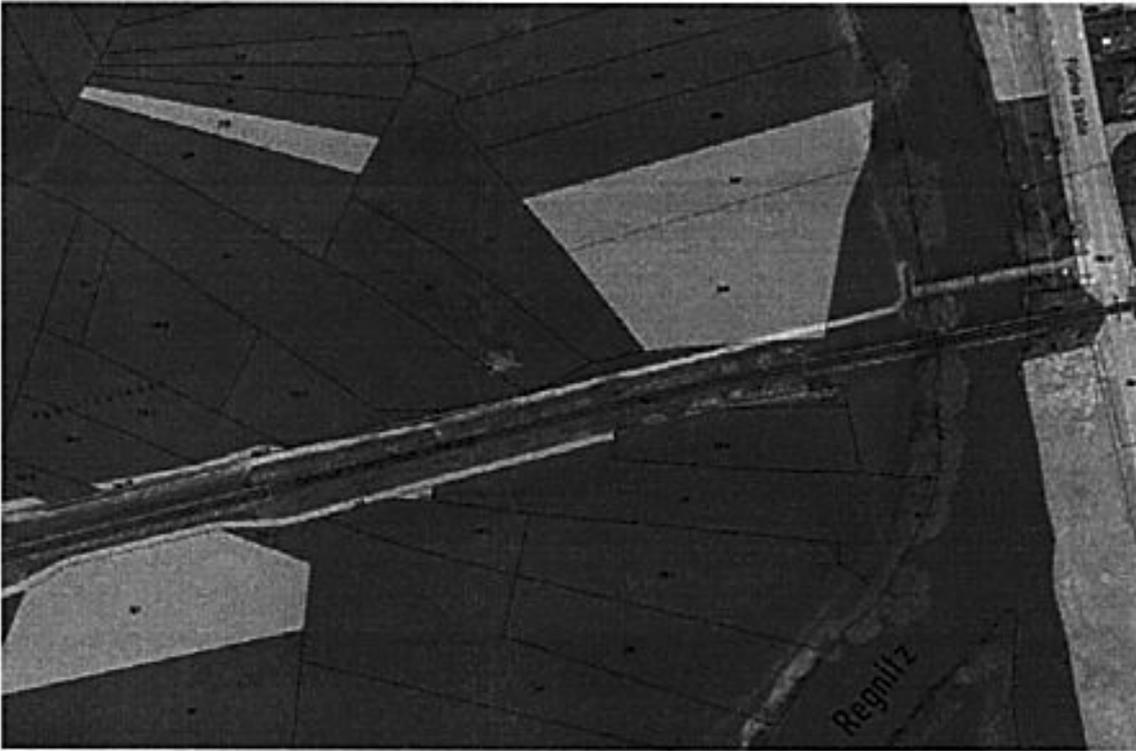
Hallo Kollegen,

In Bezug auf den TOP 1 aus der letzten OBR-Sitzung Frauenaaurach wird auf das laufende Planfeststellungsverfahren des WNA zum Schleusenneubau verwiesen. In diesem Zusammenhang hat die Stadt ein Verlangen für die Wegeertüchtigung inkl. Rampenbau auf der Fahrradstrecke Bruck-Frauenaaurach geäußert:
<http://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php? kvonr=2128961&voselect=2113621> Wie realistische eine kurz- bzw. mittelfristige Realisierung des Projektes ist, hängt von dem Planfeststellungsbeschluss ab. Ein genauer Zeitpunkt hierzu ist noch nicht bekannt.

Mit freundlichen Grüßen
i. A.
Martin Grosch

STADT ERLANGEN
Dipl.-Geogr. Martin Grosch
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Abteilung Verkehrsplanung
Sachgebietsleiter konzeptionelle Verkehrsplanung und ÖPNV
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen, Zimmer 340
Fon +49 (0)9131 86-1036
Fax +49 (0)9131 86-1304
E-Mail: martin.grosch@stadt.erlangen.de
Post Postfach 3160 - 91051 Erlangen
Web <http://www.erlangen.de/verkehrsplanung>

Von: Kaluza Joachim
Gesendet: Dienstag, 9. August 2016 16:12
An: Grosch Martin
Betreff: Radweg Frauenaaurach Bruck



Hallo, Martin,

soweit ich weiß, gibt es hier schon Planungen. Über Details bin ich leider nicht im Bilde. Ich habe nur Planunterlagen zum bestehenden Winkelweg und zur Staatsstraße.

Könntest du dem Herrn Beringer den Sachstand in wenigen Worten mitteilen, mir in CC?

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrage
Joachim Kaluza

Ansprechpartner Radverkehr
Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Schuhstraße 40
91052 Erlangen
Telefon 09131 862632
Fax 09131 862956



#OSID|8AEAF195C1084F33BBA30D9CBBE1D7D7|14186099|OSID#

Behringer Stephan

Von: Graupe Wilfried
Gesendet: Mittwoch, 31. August 2016 11:13
An: Totzauer Gabriele
Betreff: AW: Sitzung Ortsbeirat Frauenaaurach

Hallo Frau Totzauer,

Top 1: Radwegeverbindung Frauenaaurach-Bruck/Reinigung
Diese „Radwegeverbindung“ ist ein Flurweg und wird nicht durch EB77 betreut.
Die Unterführung wird daher vom Baulastträger betreut und das ist das Tiefbauamt.

Top 6: Bushaltestelle Neuses:

Nach Rücksprache mit den Erlanger Stadtwerken wird von deren Seite eine Halterung für den Abfallbehälter erstellt. Sobald dieser aufgestellt wurde, wird auch ein öffentlicher Papierkorb installiert.
Die Erlanger Stadtwerke möchten in der Regel nicht mehr, dass die öffentlichen Papierkörbe an den Wartehallen werden. Das Haltestellenzeichen (Fahne) ist hier an einem öffentlichen Lichtmast installiert, sodass eine Anbringung dort nicht möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Graupe

Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung
Abt. Straßenreinigung und Winterdienst
Stintzingstr. 46/46a
91052 Erlangen
Telefon: 09131 86-2026
Telefax: 09131 86-2051
E-Mail: wilfried.graube@stadt.erlangen.de
Web: www.erlangen.de

Von: Totzauer Gabriele
Gesendet: Montag, 8. August 2016 08:20
An: Graupe Wilfried; Winkler Jörg
Cc: Atzenbeck Heike
Betreff: WG: Sitzung Ortsbeirat Frauenaaurach

Guten Morgen Miteinander,
anbei (falls nicht schon von Heike weitergeleitet) zwei Anliegen aus der Bürgerversammlung Frauenaaurach zur Kenntnis und mit der Bitte um Rückmeldung und Stellungnahme, vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Totzauer

Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung
Abteilungsleitung EB 772: Abfallwirtschaft und Straßenreinigung
Stintzingstraße 46
91052 Erlangen
Tel.: 09131 / 86-2069
Fax: 09131 / 86-2011
E-Mail: gabriele.totzauer@stadt.erlangen.de
web: www.erlangen.de

**Ortsbeiratssitzung Frauenaaurach vom 22.06.2016:
Bericht Abt. 412-Spielplatzbüro zu Top 2**

I. Top 2: Spielplatz Heerflecken

Alternativstandorte für den Spielplatz Heerflecken:

Abt. 412-Spielplatzbüro sind keine geeigneten öffentlichen Flächen im Umfeld des Wohngebiets Heerflecken bekannt, die als Ersatzstandort für einen Kinderspielplatz geeignet wären.

Es wird daher weiterhin der Bedarf gesehen, am im Bebauungsplan festgesetzten Standort einen Kinderspielplatz zu realisieren.

Zur Freizeitanlage mit Spielplatz an der Willi-Grasser-Straße:

Anwesende Bürgerinnen und Bürger kritisieren den Zustand des Spielplatzes an der Schule.

Am 14. Juli hat ein Ortstermin stattgefunden (mit der an der Ortsbeiratssitzung anwesenden Tagesmutter und weiteren Bürgerinnen und Bürgern), bei dem die Ideen der Anwesenden zur künftigen Weiterentwicklung des Spielplatzes diskutiert wurden. Da auch bereits Jugendliche an das Spielplatzbüro mit Ergänzungsvorschlägen herantreten sind, wird das Spielplatzbüro die Weiterentwicklung des Spielplatzes für das kommende Jahr in die Umsetzungsplanung aufnehmen.

Ab Herbst 2016 wird das Spielplatzbüro daher ein Beteiligungsprojekt beginnen und interessierte Kinder(gruppen), Jugendliche und Eltern einladen, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen.

Der Ortsbeirat wird über die weiteren Planungen und Ergebnisse informiert.

Kontakt Spielplatzbüro:

Frau Spiekermeier, Tel. 86 26 73 oder per Mail esther.spiekermeier@stadt.erlangen.de.

II. Abt 13-2, Herrn Behringer, z.W.

III. Kopie <Abt. 412, Herrn Radde>, z.V.

i.A.

Spiekermeier

**Stellungnahme zu TOP 6 „Anfragen/Sonstiges“ der 2. OBR-Sitzung Frauenaarach;;
Verschmutzung der Parkplätze der Freizeitanlage Sylvaniastraße/Kraftwerkstraße**

- I. Zu den Anfragen in der zweiten Sitzung des Ortsbeirats Frauenaarach am 22.06.2016 wird zu der Verschmutzung der Parkplätze der Freizeitanlage Sylvaniastraße/Kraftwerkstraße wie folgt Stellung genommen:

Die Parkplätze im Bereich der Freizeitanlage Sylvaniastraße/Kraftwerkstraße sind öffentlich gewidmet. Die Benutzung für den Verkehr ist daher jedermann gestattet. Ein dauerhafter Aufenthalt sowie das Abhalten von Veranstaltungen (z. B. Grillen, etc.) sind von der Widmung nicht mehr umfasst und stellen daher unerlaubte Sondernutzung i. S. d. BayStrWG dar. Allerdings wird das einmalige Übernachten von Lkw-Fahrern geduldet (Sicherstellung der Fahrtüchtigkeit).

Aufgrund der personellen Besetzung des Ordnungs- und Straßenverkehrsamtes ist eine permanente und vollständige Überwachung der betroffenen Parkplätze leider nicht möglich. Bei festgestellten Verstößen gegen die o. g. Widmung kann jedoch anlassbezogen die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt und/oder das Ordnungsamt zur Sachverhaltsaufklärung und Verfolgung evtl. Ordnungswidrigkeiten informiert werden.

- II. Amt 13-2/Herrn Behringer per Mail zur Kenntnis.
III. SG 32-2 z. A.
i. A.

Demele

Stadt Erlangen

Erlangen, 19.07.2016

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 22. Juni 2016 Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Gemeindezentrum, Gaisbühlstraße 4 Ende: 20:45 Uhr

Thema: 2. Sitzung des Ortsbeirates Frauenaarach 2016

Anwesende	Entschuldigt	Verteiler
<u>Ortsbeirat Frauenaarach:</u> Herr Bergler Frau Dorn-Dohmstreich Herr Kaul Frau Rossiter Herr Schieder Herr Schneider (Ersatz)	<u>Ortsbeirat Frauenaarach:</u> Frau Hücking Herr Joerchel <u>Stadträte:</u> Herr Bußmann Herr Merkel Frau Dr. Marenbach	alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungstadträte, Fraktionen, Polizei
<u>Stadträte:</u> Herr Dees Herr Volleth Frau Wirth-Hücking		
<u>Verwaltung:</u> Herr Behringer / 13		
<u>Presse:</u> Hr. Schreiter / EN		
<u>Bürger:</u> 25		

Ergebnis:

Herr Bergler eröffnet die 2. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach im Jahr 2016. Die Ortsbeiratsmitglieder Herr Joerchel und Frau Hücking sind entschuldigt. Herr Schneider ist als Vertreter für Frau Hücking anwesend. Als Stadträte werden Herr Dees, Herr Volleth und Frau Wirth-Hücking begrüßt.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen. Als Zusatzpunkt wird „Mittags- und Ferienbetreuung an der Schule Frauenaaurach“ aufgenommen. Weitere Änderungen sind nicht gewünscht. Herr Vorsitzender Bergler begrüßt die zahlreichen Bürger.

TOP NEU: Mittags- und Ferienbetreuung an der Schule Frauenaaurach

Frau OBR Rossiter berichtet, dass sie erstmals vor ca. 2 – 3 Monaten von einem Frauenaauracher Vater wegen der Nachmittagsbetreuung an der Frauenaauracher Schule angesprochen wurde. Es gibt nicht genügend Hortplätze. Auch die Ferienbetreuung verfügt nicht über ausreichende Plätze.

Frau Knogler / Rektorin der Schule Frauenaaurach ist anwesend und berichtet, dass sich die Situation in den letzten Jahren verschärft hat. Es gibt eine starke Nachfrage bzgl. Nachmittagsbetreuung und Hortplätze für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Insgesamt können 55 Hortplätze angeboten werden. Davon werden nur 10 Plätze dieses Jahr frei. Es gibt jedoch bereits 45 Kinder, die neu in die 1. Klasse eingeschult werden. Zu berücksichtigen sind auch noch die Kinder der 2., 3. und 4. Klassen, die bislang keinen Platz bekommen haben.

Die Mittagsbetreuung wird mittlerweile seit 17 Jahren angeboten und verfügt derzeit über 85 Plätze. In die Schule Frauenaaurach gehen derzeit 180 Schulkinder. Die Mittagsbetreuung ist täglich bis 16 Uhr. Der Hort sogar bis 17 Uhr. Auch nach einer Ferienbetreuung wird stark nachgefragt. Die Stadt Erlangen bietet zwar eine zentrale Lösung in der (Innen-) Stadt. Aber dies ist für die meisten Frauenaauracher Eltern und Kinder aufgrund der langen Wege keine Lösung.

Es wurden hier bereits einige Gespräche mit dem Schulverwaltungsamt geführt, ob es Möglichkeiten der Betreuung gibt. Hierfür muss geeignetes Personal eingestellt werden. Die Räumlichkeiten und ein Träger wären grundsätzlich vorhanden, aber derzeit ist kein geeignetes Personal zu finden. Die Betreuung können nur Erzieher oder Sozialpädagogen gewährleisten. Und hier herrscht bundesweit ein großer Mangel. Sobald Personal gefunden wird, kann eine Ferienbetreuung stattfinden. Aber bislang scheitert es daran.

Eine anwesende Mutter berichtet, dass sie bereits in der Sprechstunde bei Oberbürgermeister Dr. Janik war und sich die Probleme in den nächsten Jahren verschärfen werden. Es wird in den nächsten Jahren zu wenige Hortplätze geben. Frauenaaurach benötigt dringend eine weitere Hortgruppe. Hier ist eine langfristige Planung durch die Stadt Erlangen notwendig.

Es geht hier um zwei unterschiedliche Ansätze. Kurzfristig muss Personal gefunden werden, um eine Ferienbetreuung anbieten zu können. Langfristig muss eine zweite Hortgruppe geschaffen werden. Die Bürger bemängeln das fehlende Gesamtkonzept in Erlangen. Westlich des Kanals gibt es keine Ferienbetreuung. Hier wird der Bedarf nicht gedeckt.

Der Ortsbeirat bietet seine Mithilfe in Bezug auf die Personalsuche an. Hier könnte mit Hilfe eines Aushangs im Schaukasten oder über eine Berichterstattung in den Erlanger Nachrichten geeignetes Personal angesprochen werden.

Anwesende Bürger schlagen vor, dass nicht genutzte Hortplätze in den Ferien weitergegeben werden sollten und dann als Ferienbetreuung genutzt werden können. Hier ist das Jugendamt gefordert geeignete und flexible Lösungen zu finden. Die Bedarfszahlen für Frauenaaurach (Hortplätze, Mittagsbetreuung und Ferienbetreuung) sollten neu erhoben und korrigiert werden. Die hohe Anzahl der Kinder, die eine Mittagsbetreuung in Anspruch nehmen, müssen in Bezug auf die benötigten Hortplätze gesehen werden. Dies wurde auch in der Sprechstunde OB Dr. Janik mitgeteilt.

Der Ortsbeirat will die Anregungen und Wünsche der Anwesenden Bürger / Eltern weitertragen und unterstützt die Initiative. Das Problem ist vorhanden und muss von der Stadt Erlangen gelöst werden. Es handelt sich hier eindeutig um eine Aufgabe der Politik und der zuständigen Gremien. Der Ortsbeirat beantragt eine schnelle Schaffung einer Ferienbetreuung in Frauenaaurach und die Einrichtung einer zweiten Hortgruppe, die den tatsächlichen Bedarf decken kann.

Herr StR Dees verweist auf die Zuständigkeiten des Freistaates Bayern. Die Mittagsbetreuung ist Sache der Stadt. Die Ganztageschule Sache des Freistaates. Es sollte bei großen Trägern nach Freistellung des Personals während der Ferien nachgefragt werden. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass eine sog. 2. Belegung von Hortplätzen Probleme bei der Förderung ergeben kann. Das Jugendamt ist in diese Überlegungen bereits eingebunden.

Herr StR Dees verspricht, dass er mit dem Schulverwaltungsamt und dem Jugendamt in Kontakt treten will, um eine kurzfristige Mittagsbetreuung in den Schulferien zu ermöglichen bzw. nachzufragen, wie dies umgesetzt werden kann.

Ein weiterer Kritikpunkt der anwesenden Eltern ist die Vergabepolitik der Hortplätze. Hier sind die Kriterien zu festgefahren und an der Realität vorbei. Kinder, die im Kindergarten Kriegenbrunn waren, weil sie in Frauenaaurach keinen Platz bekommen haben, sind quasi von der Inanspruchnahme eines Hortplatzes in Frauenaaurach ausgeschlossen. Und das obwohl es „ursprünglich“ Kinder aus Frauenaaurach waren. Dies ist für die Eltern nicht nachvollziehbar.

Es soll in diesem Zusammenhang auch der Anschluss an eine bereits bestehende Einrichtung (z.B. Kindergarten Kriegenbrunn) geprüft werden. Auch sollte das Gemeindezentrum Frauenaaurach in die Überlegungen (Ferienbetreuung) einbezogen werden. Zumindest die Raumfragen sollten damit schnell gelöst werden können.

Der Ortsbeirat unterstützt die Initiative der Eltern und möchte hier bald wieder informiert werden. Es sollen auch die Ortsbeiräte Kriegenbrunn und Hüttendorf einbezogen werden.

TOP 1: Radwegeverbindung Frauenaaurach - Bruck

Ein Frauenaauracher Bürger hat diesen Punkt eingebracht und berichtet, dass der Radweg stark frequentiert ist. Allerdings ist ein Teilstück von ca. 300 Metern in einem sehr schlechten Zustand. Dieses Teilstück ist entlang der Bahnlinie. Herr StR Volleth ergänzt, dass es sich hierbei um einen landwirtschaftlichen Weg handelt und es seit Jahren Überlegungen gibt diesen zu ertüchtigen. Allerdings ist die Umsetzung schwierig, da es sich um Privatgelände handelt. Eine Verbesserung ist nur zusammen mit dem Eigentümer möglich. Hier kann leider wenig Hoffnung auf eine schnelle Umsetzung gemacht werden. Das Anliegen wird jedoch weiter getragen.

Der Bürger berichtet auch von Unterführung Kanal (Pappenheimer Straße), die gereinigt werden muss. Hier sammelt sich Schlamm und Unrat.

TOP 2: Aktueller Sachstand Spielplatz Heerflecken

Sachstand heute (22.06.2016) ist, dass das Angebot der Stadt Erlangen (Ankauf der Fläche, Verkleinerung Spielplatzfläche, Rest Umwandlung Bauland) von der Mehrheit der Eigentümer leider abgelehnt wurde. Ein Konsens zeichnet sich nicht ab. Ein Weiterkommen bei den Verhandlungen scheint sehr schwierig, da keine Verkaufsbereitschaft vorhanden zu sein scheint. Trotz der Beteiligung des Ortsbeirates, des Oberbürgermeisters und zahlreicher Bürger scheint das Projekt nicht umsetzbar und zum Stillstand gekommen zu sein. Dies wird von den anwesenden Bürgern sehr bedauert. Herr OBR Bergler sagt zu, dass trotzdem weiter versucht wird eine Lösung zu finden. Auch eine weitere Einbeziehung des Oberbürgermeisters ist möglich. Allerdings scheint eine Realisierung derzeit nicht möglich zu sein.

Die anwesenden Bürger kritisieren den Zustand des Spielplatzes an der Schule. Hier ist kein Zaun vorhanden, es gibt keinen Schatten, es wurden die alten Spielgeräte aus dem Röthelheimpark verwendet. Eine anwesende Tagesmutter hat sich bereits mit Ideen und Vorschlägen an das Spielplatzbüro gewandt. Angeblich hat sie darauf seit 2 Monaten keine Reaktion oder Antwort erhalten.

Der Ortsbeirat schlägt vor eine Skizze mit Ideen und Planungen anzufertigen. Diese soll dann eingereicht oder bei einem Ortstermin besprochen werden. Es wird auch die Frage nach einem alternativen Standort für einen Spielplatz gestellt. Der Ortsbeirat bittet hier ebenfalls um Ideen.

TOP 3: 750-Jahr-Feier Frauenaaurach im Jahr 2017

Mittlerweile wurde die Vereinssatzung geschaffen und über das Finanzamt eingereicht zur Vereinsgründung. Ziel der Gründung ist für Juli / August 2016 gesetzt.

Bislang hat es 3 Sitzungen des gegründeten Organisationsteams gegeben. Für das Jubiläumsjahr sind 3 große Eck-Veranstaltungen geplant. Startpunkt ist der Festkommers am 20.01.2017.

Das Bürgerfest mit den Vereinen und Unternehmen findet am 08. und 09. Juli 2017 statt.

Vom 22. bis 24.09.2017 ist das Kirchweihwochenende mit zahlreichen Veranstaltungen.

Bis Ende Juli 2016 soll das Rahmenprogramm stehen. Eine Terminübersicht wird gedruckt und an alle Frauenaauracher verteilt. Es wird auch eine Festschrift geben, die u.a. von Walter Fellermeier erstellt wird. Das Organisationsteam trifft sich alle zwei bis vier Wochen.

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirates wird wieder über den aktuellen Sachstand informiert.

TOP 4: Bericht der Verwaltung

- Es wird erneut das Umlegungsverfahren bzgl. des Gewerbegebietes Frauenaaurach angesprochen. Hier hat sowohl der Ortsbeirat als auch Frau StR Wirth-Hücking einen Antrag gestellt. Bislang ohne ausreichende Rückmeldung. Hier wird dringend eine Antwort bzw. eine Stellungnahme durch das Planungsreferat angefordert. Frau StR Wirth-Hücking wird die fehlende Stellungnahme auch im Stadtrat ansprechen

TOP 5: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne Wortmeldung

TOP 6: Anfragen/Sonstiges

- Der Ortsbeirat spricht das Gasthaus zum alten Schloss am Herdegenplatz an. Gibt es hier Überlegungen eines Umbaus oder eines Abrisses? Der Ortsbeirat bittet um Vorstellung des Bauantrages.
- Die Parkplätze am Bolzplatz werden am Wochenende von Lastwagen genutzt, die dort übernachten und grillen. Dadurch ist dieser Parkplatz total verschmutzt und mit Müll übersät. Kann hier von Seiten der Stadtverwaltung oder der Polizei etwas getan werden? Welche Art von Nutzung ist hier erlaubt? Kann das Übernachten unterbunden werden?
- Zum Thema Südumgehung Herzogenaaurach / Neues kann berichtet werden, dass das Raumordnungsverfahren nun abgeschlossen ist. Das Planfeststellungsverfahren wird wohl ab Frühjahr 2017 durchgeführt. Die nächste Sitzung sollte daher in Neues stattfinden. Hier könnte der neue Sachstand durch die Stadt Herzogenaaurach vorgestellt werden. Die Stadt Erlangen (Planungsamt) ist zu beteiligen.
- Es wird die Parkplatzsituation Gaisbühlstraße angesprochen. Derzeit besteht ein absolutes Haltverbot bis zum Eingang Gemeindezentrum. Dies scheint aus Sicht von OBR Kaul übertrieben. Es wird auch nicht entsprechend beachtet. Einig sind sich alle, dass die Feuerwehrausfahrt frei bleiben muss. Herr OBR Schieder erklärt das Zustandekommen des Haltverbots und weshalb es genauso notwendig ist.
- Herr Schneider berichtet, dass an der neuen Bushaltestelle in Neues immer noch der Abfallimer fehlt. Dieser soll bitte umgehend angebracht werden.

gez.
Stephan Bergler
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer
Protokollführer